

Bildungsstandards -  
Lesen - Umgang mit  
Texten und Medien

## Die Teufelsstiege

eine Sage aus Kärnten/Österreich

Auf der Koralpe erhebt sich in der Nähe des 2141 Meter hohen Speikkogels ein mächtiger Steinhügel, der auf ungewöhnliche Weise entstanden sein soll. In der Ortschaft Rieding ober St. Stefan, an der jetzt die Alpenstraße zur Hipflhütte auf der Koralpe vorbeiführt, schloss einmal ein Bauer mit dem Teufel einen Pakt, damit er vom Höllenfürsten Geld bekäme, um seine vielen Schulden bezahlen zu können. Der Bauer versprach dem Teufel seine Seele, wenn ihm dieser einen großen Sack voll goldener Taler verschaffe und außerdem vom Abendläuten bis zum ersten Hahenschrei eine Stiege erbaue, die bis zum Himmel reiche.



Dem Teufel schien dieser Auftrag schwer. Nach einigem Bedenken ging er aber doch auf den Pakt ein. Das Geld war ja gleich herbeigeschafft. Doch die Stiege? Um sie eher fertig zu bringen, wählte der Leibhaftige als Ausgangspunkt für diesen sonderbaren Bau die höchste Erhebung der Koralpe. Als im Lavanttal die Abendglocken verklungen waren, suchte er auf dem ganzen ausgedehnten Berg die Steine zusammen, lud sie immer wieder auf seinen Rücken und flog damit so schnell, dass die Funken nur so sprühten, zur Baustelle hin.



Im Tale aber betete der Bauer inbrünstig um Hilfe, denn ihm graute vor der Macht des Teufels. Auf der Koralpe entstand Stufe um Stufe, und als der neue Morgen zu dämmern begann, ragte die steinerne Stiege schon hoch in die Luft. Dem Bauer stand der Angstschweiß auf der Stirn, denn er glaubte sich bereits verloren. Er betete immer lauter, immer flehender. Und wirklich, als der Teufel um den letzten Stein in einen Graben niederfuhr, krächte der Hahn im Hof des Bauern.

Voll Wut schleuderte der Teufel diesen letzten Stein auf den hohen Bau, dass die unvollendete Stiege zusammenstürzte.

Nun war der Bauer glücklich, dass seine Seele gerettet war und er doch eine Menge Geld besaß. Die Stelle, wo der Teufel seinen Pakt verlor, wird auf der Koralpe heute noch gezeigt. Der wirre Steinhaufen wird im Volksmund „Steinschober“ genannt.

Lies die Sage „Die Teufelsstiege“ aufmerksam durch und beantworte dann folgende Fragen.

**1. Wer schließt mit dem Teufel einen Pakt?**

- der Müller
- der Bauer
- der Metzger

**2. Wie heißt der Ort, an dem diese Vereinbarung getroffen wird?**

- Reiding bei St. Johann
- Reiding bei St. Moritz
- Reiding bei St. Stefan

**3. Warum wird dieses Geschäft abgeschlossen?**

- um Schulden zu bezahlen
- um eine Hütte zu bauen
- um einige Schafe zu kaufen

**4. Was verspricht der Bauer dem Teufel?**

- seine Kinder
- sein Vieh und Land
- seine Seele

**5. Was musste der Bauer tun, um das Geschäft zu erfüllen?**

- einen Turm bauen
- eine Stiege errichten
- die Kirche zerstören

**6. Was wird im Volksmund „Steinschober“ bezeichnet?**

- ein wirrer Steinhaufen
- großer Erdhaufen
- kleiner Holzstapel

Beantworte jetzt noch diese Fragen zur Sage „Die Teufelsstiege“.

**1. Wo liegt der Speikkogel?**

Er liegt auf der Koralpe.

**2. Wie hoch ist dieser Berg?**

Er ist 2141 Meter hoch.

**3. In welcher Ortschaft spielt sich das Geschehen ab?**

Es spielt sich in Reiding bei St. Stefan ab.

**4. Warum ging der Bauern einen Pakt mit dem Teufel ein?**

Weil er Geld brauchte, um seine Schulden zu bezahlen.

**5. Wo begann der Teufel die Stiege zu bauen?**

Er begann auf der höchsten Erhebung der Koralpe.

**6. In welchem Zeitraum musste der Teufel diese Aufgabe schaffen?**

Vom Abendläuten bis zum ersten Hahnenschrei am Morgen.

**7. Was sollte der Teufel für eine Gegenleistung erhalten?**

Er sollte die Seele des Bauern bekommen.

**8. Warum brach die unvollendete Stiege zusammen?**

Weil er es bis zum ersten Hahnenschrei nicht schaffte.

**9. Wie wird der wirre Steinhaufen im Volksmund heute genannt?**

Steinschober